

Presse-Info

Bio-Musterregion Mittelbaden +



Vorläufiger Lenkungskreis soll die Bio-Musterregion handlungsfähig machen

Im Bauforum von WeberHaus in Rheinau-Linx hat die Bio-Musterregion Mittelbaden bei einer Video-Konferenz den Grundstein für ihre Arbeit gelegt und einen Staffelfstab der Nachhaltigkeit in die Region entsandt

Rheinau-Linx. Der Startschuss zur neuen Bio-Musterregion Mittelbaden ist gefallen. Im Bauforum des Fertighaus-Herstellers WeberHaus in Rheinau-Linx hatte am Donnerstag die Initiativgruppe um die Weitenunger Bio-Unternehmerin Helga Decker und die Vorsitzende des Gemeinwohl-Forum Baden (GFB), Raphaela Riedmiller-Kuttnick-Wicht, zu einem Runden Tisch eingeladen, der wegen der aktuellen Corona-Einschränkungen allerdings im virtuellen Raum stattfand. Mehr als 100 Gäste hatten sich zur Video-Konferenz angemeldet, die vor Ort im Veranstaltungssaal Kolumbus von Claus Haberecht, Vorsitzender LEADER Mittelbaden e.V., souverän und kurzweilig moderiert wurde. Als Gast konnte Haberecht den Bühler Oberbürgermeister Hubert Schnurr begrüßen, der in dem Konstrukt der Bio-Modellregion als sogenannter Lead-Partner fungiert.

Weitere Gäste im Forum waren der Demeter-Landwirt Sven Wilhelm aus Oberkirch-Haslach sowie die Geschäftsführenden Vorstände des Stuttgarter Innovations-Unternehmens Tao Innovations, Regine Henschel und Jochen Morlock, die mit ihrem Verein Natuviva für diesen besonderen Abend einen „Staffellauf der Nachhaltigkeit“ initiiert hatten.

Im weitläufigen Saal hatten die Bio-Verfechter ein Hauptquartier eingerichtet, von wo sie dann auch die gut zweistündige Sitzung leiteten, in deren Verlauf die Weichen für das mögliche künftige Konstrukt der Bio-Musterregion gestellt wurden. Dieses sieht unter anderem die Einrichtung eines vorläufigen Lenkungskreises vor, in dem Vertreter aus Wirtschaft, Vereinen, Verbänden und Kommunen als beratendes Gremium für einen noch zu bildenden Steuerungskreis tätig werden sollen. Zudem soll ein Regionalmanagement eingerichtet werden, das insbesondere in der Beratung so genannter umstellungswilliger Betriebe tätig sein wird. „Das sind Betriebe, die derzeit noch auf konventionelle Weise Lebensmittel herstellen. Die Bio-Musterregion, und da natürlich ganz speziell das Regionalmanagement, sollen dabei helfen, die Umstellung mit Rat und Tat zu unterstützen und vor allem Mut zu machen für den Wandel vom konventionellen zum biologischen Anbau“, erklärte Initiativgründerin Helga Decker.

Die richtigen Impulse für den Abend setzte der Baden-Badener Journalist und Politik-Wissenschaftler Franz Alt. Zugeschaltet in die Konferenz vermittelte er den Zuhörern die Notwendigkeit nachhaltiger Landwirtschaft, und machte deutlich, dass seiner Meinung nach kein Weg an der Abkehr vom konventionellen Anbau vorbeiführe. „Mit der Bio-Musterregion sind wir hier in Mittelbaden jetzt auf einem großartigen Weg. Lassen Sie uns gemeinsam diese einzigartige Chance nutzen“, forderte Alt und stieß damit auf eine breite Zustimmung im Plenum. Es folgten aktuelle Projektvorstellungen und Fragen an Mitwirker und Unterstützer nach deren Motivation, eine Bio-Musterregion zu unterstützen, die in ihrer Ausdehnung vom Ortenaukreis über den Stadtkreis Baden-Baden bis in den Kreis Rastatt als die wohl größte der nunmehr 14 Baden-Württembergischen Bio-Musterregionen gilt.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung sollte der Start des „Staffellaufes der Nachhaltigkeit“ werden. Aus Stuttgart hatten Regine Henschel und Jochen Morlock den Stab aus heimischen Hölzern bis nach Linx gebracht und an Hardy Rose von WeberHaus übergeben. Noch am gleichen Abend ging das Staffelloch dann auf seine erste Reise durch die Bio-Musterregion. Dazu hatte OB Schnurr seinen Klimaschutzmanager Martin Thiele mitgebracht. Dem engagierten und erfahrenen Marathonläufer kam die Aufgabe zu, als erster Starter des badischen „Staffellaufes der Nachhaltigkeit“ das Staffelloch nach Fautenbach zu bringen. Dort wartete bereits der Bio-Landwirt Rainer Ganter darauf, das Symbol eines nachhaltigen und verantwortungsvollen

Presse-Info

Bio-Musterregion Mittelbaden +



Umgangs mit der Natur in Empfang zu nehmen. In den kommenden Wochen wird die Staffel dann überall dort in der neuen Bio-Musterregion Station machen, wo herausragende Projekte von nachhaltigem Denken und ökologischem Verantwortungsbewusstsein zeugen. Die starken Schneefälle konnten den geübten Läufer übrigens nicht aus der Ruhe bringen. Gemeinsam mit Leon Pagonis, einem Fußballer des SV Stadelhofen, machte sich Thiele auf den gut 16 Kilometer langen Weg über die Felder der Rheinebene. Gut zwei Stunden brauchten die beiden trainierten Sportler für die Strecke über Schnee und Eis.

Moderator Claus Haberecht zog am Ende des Abends, der mit einer kleinen Chat-Fragestunde endeten und somit den Gästen noch viel Raum für Verständnisfragen ließen, eine sehr positive Bilanz: „Das Format dieses Runden Tisches mit so vielen über Video zugeschalteten Mitwirkenden und Akteuren als allen Bereichen, dem kommunalen Bereich, aber auch den vielen WISO Partnern und Unterstützern der Bioregion Mittelbaden + war wirklich ansprechend und sehr bereichernd“, sagte er. Während der Veranstaltung habe sich nachhaltig bestärkt, dass dieses Thema nicht nur brandaktuell sei, sondern im Rahmen der Bioregion Mittelbaden + mit zahlreichen Projekten, teilweise auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Unterstützung der Kommunen umgesetzt werden müsse.

Zufrieden zeigte sich am Ende auch Raphaela Riedmiller-Kuttnick-Wicht, die das Projekt von der Gründung einer Initiative im Sommer vergangenen Jahres bis zur Antragstellung und der Gründung der Bio-Musterregion Mittelbaden entscheidend begleitet hatte. „Drei Jahre lang wird das Projekt vom Baden-Württembergischen Landwirtschaftsministerium gefördert“, erklärte sie. „Drei Jahre, in denen unser Regionalmanagement Werkstätten für ein gesundes, lebendiges, klimataugliches Mittelbaden entwickelt, Produzenten und Verbraucher verbindet, die Direktvermarktung fördert, Kindergärten und Schulen begeistert und die Region ein Stück weit enkeltauglicher machen möchte.“ Weitere Ziele seien der Ausbau der Gesundheit der Böden sowie der Schutz des heimischen Trinkwassers. Gemeinsam wolle man für einen konkreten Baustein im Einsatz für den 1,5-Grad-Klimaplan in Deutschland sorgen.

Gerne stehen Ihnen unsere Initiatorin Helga Decker und GFB-Vorsitzende Raphaela Riedmiller-Kuttnick-Wicht für Rückfragen und Interviews zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Berichterstattung.



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Bildinformationen:

Bild 1: Am Donnerstag, 14. Januar 2021, wurden bei einem Runden Tisch bei WeberHaus in Rheinau-Linx die Grundlagen für die Arbeit der künftigen Bio-Musterregion Mittelbaden gelegt. Mehr als 80 Teilnehmer hatten sich zu einer Video-Konferenz aufgeschaltet, die von Claus Haberecht (links) moderiert wurde. Mit dabei auch der Bühler Oberbürgermeister Hubert Schnurr, die Initiatorin und Bio-Unternehmerin Helga Decker und die Vorsitzende des Gemeinwohl-Forum Baden, Raphaela Riedmiller-Kuttnick-Wicht (von links).

Bild2: Bei WeberHaus in Rheinau-Linx übergibt Hardy Rose (links) am Donnerstag, 14. Januar 2021, zum Start des „Staffellaufs der Nachhaltigkeit“ in der Bio-Musterregion Mittelbaden das Staffelh Holz an den Bühler Klimamanager Martin Thiele. Noch am Abend machte sich Thiele durch Eis und Schnee auf den Weg nach Fautenbach, wo die Staffel auf dem Bio-Hof von Rainer Ganter eine erste Station einlegte. Begleitet wurde Thiele von Leon Pagonis vom SV Stadelhofen (hinten).

Bild 3: Am Donnerstag, 14. Januar 2021, wurden bei einem Runden Tisch bei WeberHaus in Rheinau-Linx die Grundlagen für die Arbeit der künftigen Bio-Musterregion Mittelbaden gelegt. Mehr als 80 Teilnehmer hatten sich zu einer Video-Konferenz aufgeschaltet. Im Hauptquartier gingen die Akteure deutlich auf Abstand. Fotos: Michael Brück